

# pavillon

Deutschsprachige Monatszeitung  
im Bezirk Bács-Kiskun (Ungarn)

Oktober 2016



**Ein besonderes Fest  
in der Synagoge**

Seite 7

**IDV**  
Bács-Kiskun

Bodoglár 150, 6120 Kiskunmajsa/Ungarn  
Michael Schlieter, Erster Vorsitzender  
Tel. +36 30 2130013, E-MAIL: idvungarn@gmail.com

## Deutschsprachiger Stammtisch

Wir treffen uns in der  
Sóstó Csárda, Kiskunhalas, Kőrösi út 28 am

**Montag, 10. Oktober, 19 Uhr.**

Bitte beachten Sie auch unser Vortragsangebot auf Seite 8

Interessenten und Gäste sind wie immer ganz  
herzlich willkommen.

## Inhalt

IDV-Jahreshauptversammlung 2016  
Seite 2

Tausende beim Weinlesefest  
Seite 4

Der „Neue“ im Altenheim  
Kiskunmajsa  
Seite 5

Bienensperre im Raum  
Kiskunhalas  
Seite 6

Veranstaltungen  
Seite 8



# Jahreshauptversammlung 2016

Pünktlich am 13. September um 18 Uhr startete die reguläre Hauptversammlung für dieses Jahr. Erwartungsgemäß kamen weniger als 50 % der stimmberechtigten Mitglieder zur Veranstaltung, so dass unter Berücksichtigung der Satzung die Versammlung nach einer Stunde Wartezeit erneut einberufen wurde. Da sowohl der stellvertretende Vorsitzende als auch die Kassiererin des IDV aus organisatorischen Gründen nicht anwesend sein konnten, trug der erste Vorsitzende, Michael Schlieter, sämtliche Tagesordnungspunkte gemäß Einladungsschreiben an die Mitglieder vor.

Erstmals in der Geschichte des Vereins wurde nicht nur die Jahresrechnung, sondern auch die Bilanz in vereinfachter Form von der beauftragten Buchhalterin erstellt. So konnte festgestellt werden, dass trotz der nicht unerheblichen Ausgaben für Werbeatikeln des IDV dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis ausgewiesen werden konnte. Der Budgetvorschlag für 2016 konnte sehr realistisch gestaltet werden, da die meisten Finanzdaten bereits vorlagen und nicht davon ausgegangen wird, dass im letzten Quartal 2016 signifikante Einnahmen oder Ausgaben entstehen.

Die Verlesung des Leistungsberichts bestätigte, dass auch in 2015 wieder zahlreiche hilfreiche Informationen für die Mitglieder beschafft und weitergegeben worden waren. So wurden z.B. die im Vorjahr begonnenen Projekte weiter vorangetrieben, die Beziehungen zu den örtlichen Autoritäten weiter intensiviert sowie zwei Ausflüge unternommen. Neben einem gelungenen Tanyafest am Vereinssitz in Bodoglár bildete auch die erstmalige offizielle Teilnahme



des IDV an den Majszer Tagen im September den Auftakt für weitere geplante Veranstaltungen, die in Kooperation mit dem Kulturhaus und der Stadtverwaltung Kiskunmajsza stattfinden sollen.

Zwecks Verbesserung des Zahlungsverkehrs und Umstellung des intereuropäischen Zahlungsverkehrs auf SEPA wurde die bisherige Bankverbindung des IDV auf die ungarische OTP Bank umgestellt, die für die Belange des Vereins und dessen Mitglieder neben einer besseren geografischen Erreichbarkeit auch günstigere Konditionen anbietet.

Dennoch gab es in 2015 auch Schattenseiten für die Mitglieder zu verkraften: einen wütenden Tornado im Mai, der zahlreiche Anwesen und Grundstücke im weiten Umkreis zwischen Soltvadkert und Kiskunmajsza verwüstete, einen Sterbefall und eine Reihe gesundheitlicher Störungen, die viele Mitglieder zu einem vorzeitigen Abbruch ihres Aufenthaltes in Ungarn zwangen, sodass im Berichtsjahr nicht alle geplanten Programme mangels erforderlicher Teilnehmer umgesetzt werden konnten.

Ein Highlight dieser Hauptversammlung war die angekündigte Satzungsänderung, die eine sehr lebhaft diskutierte Änderung unter den anwesenden

Mitgliedern auslöste. Von sechs vorgeschlagenen Änderungen erhielten vier die erforderliche Stimmenmehrheit (siehe Kasten), die verbliebenen zwei Vorschläge wurden mehrheitlich abgelehnt.

Das Abstimmungsergebnis der insgesamt 9 wahlberechtigten Mitglieder bestätigte mit überwältigender Mehrheit die Entlastung des Vorstandes ebenso wie die Genehmigung des Budgets für 2016.

Die allgemeine Aussprache gestaltete sich spannend, die Themen reichten von einer kompletten Neuausrichtung des Vereins bis hin zu einer etwaigen Vereinsauflösung im kommenden Jahr. Überras-

schenderweise waren der Rückhalt und die gezeigte Solidarität der Mitglieder zum Verein trotz der geringen Mitgliederzahl erstaunlich hoch, und das ist doch wirklich erfreulich. Noch schöner wäre allerdings ein größeres Interesse, sowie eine höhere Bereitschaft aller Mitglieder, das Vereinsleben insgesamt sowohl ideell, als auch ganz pragmatisch durch eigene Beiträge aktiv mitzugestalten und zu unterstützen. Ein Dauerthema im IDV und auch weiterhin höchst erbeten! Eine Analyse der Vereinsausrichtung, Aktivitäten und Austrittstendenzen wird versucht und in einer der kommenden Pavillon-Ausgaben dokumentiert.

Die Versammlung endete gegen 21.30 Uhr, und man verabschiedete sich herzlich voneinander. Den Mitgliedern, die danach in die erste Heimat reisten, wünschen wir an dieser Stelle einen angenehmen Aufenthalt und freuen uns auf das Wiedersehen bei hoffentlich bester Gesundheit im kommenden Jahr.

**Michael Schlieter,**  
1. Vorsitzender des IDV

## Die Satzung des IDV wurde am 13. September 2016 wie nachstehend geändert:

1.  
Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird wie folgt festgesetzt:
 

Ordentliche Mitglieder	HUF 8.000
Lebenspartner	HUF 8.000
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	HUF 2.000

 Mitgliedsbeiträge werden nicht zurückerstattet.
2.  
Die Zahlung des Mitgliedsbeitrags erfolgt ausschließlich unbar bei der Hausbank des IDV.
3.  
Der jährliche Mitgliedsbeitrag muss spätestens zum 31. Januar des laufenden Geschäftsjahres entrichtet werden.
4.  
Die Beendigung des Mitgliedsverhältnisses muss mit einer Frist von 4 Wochen zum Ende des Geschäftsjahres schriftlich an den Vereinssitz erfolgen.  
Alle o.g. Statuten wurden mit überwiegender Mehrheit angenommen.

## Majsa Napok und kein Ende...

Und damit sollte sich der Reigen der diesjährigen Festreihe schließen. Eigentlich. Nach Retrofestival im Mai und dem Weinfest im Juli nun noch drei weitere Auftritte für den IDV im September, das zehrt durchaus an den Kräften. Doch was zugesagt und versprochen ist, muss auch eingehalten werden - diesmal leider ohne personelle Unterstützung vor Ort durch Vereinsmitglieder.

Neue Veranstaltung bedeutet neues Angebot, neue Preislisten und Transparente erstellen und laminieren, neue Waren etc. und immer dieselben Arbeiten wie Materialbeschaffung, Zubereitung von Getränken und Speisen, alles transportsicher verpacken, dann sämtliche Ausstattungen, Einrichtungsgegenstände, Beleuchtung und Dekorationsartikel aus den Scheunen holen und alles so in den Transporter laden, dass es ohne umzufallen sicher am Zielort eintrifft. Und dort, das ganze Spiel umgekehrt...puh! Ob sich die ganze Mühe und der Einsatz vor Ort überhaupt lohnen, sieht man erst am Ende einer jeden Veranstaltung – an der Umsatzhöhe, wenn es ein kommerzieller Auftritt war oder



an der Zahl von Interessenten, wenn es sich um eine ideelle oder informelle Veranstaltung handelt. In diesem Falle war es beides, wobei in beiden Disziplinen, gemessen an dem Anspruch, ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnet werden kann.

Neben Informationen zum IDV gab es für das leibliche Wohl vor allem das blonde Helle, ein cremig-mildes Bier aus dem Nachbarstaat Slowenien, sowie einige ausgesuchte Rheingauer Rieslingweine, die trotz der erheblich günstigeren Konkurrenz mit großer Trinkfreude belohnt

wurden. Knabberzeug gab es gratis dazu. Wer sich eine Frankfurter mit Brötchen und Senf oder eines der selbstgebackenen Kirsch- oder Pflaumenstreuselkuchenstücke einverleiben wollte, durfte dies gegen eine Spende gerne tun. Einige Spaßvögel schienen das mit der Spende wohl nicht so ganz verstanden zu haben und nahmen Kuchen und Kaffee in Empfang, bedankten sich artig und zogen eiligst von dannen...

Erfreulich war, dass bereits am ersten Tag einige Standbesucher versprochen, am nächsten Tag wiederzukommen – gesagt,

getan! Endlich Leute, die Wort halten. Und mehr als das: in zwei Tagen kann man einiges dazulernen: dass Palinka und Freundschaft unzertrennliche Begriffe sind zum Beispiel. Ja, das haben wir zwar alle schon gewusst, aber an diesen beiden Tagen forderte man den Beweis dafür. Und in beiden Nächten musste der am Festgelände geparkte Transporter deswegen als Nachtquartier für mich herhalten, denn das gesamte Festgelände war äußerst gut gelaunt und bewegte sich beschwingt in alle Himmelsrichtungen. Den Ausschalter für Musik und Licht hatte wohl jemand geklaut, und so blieb nur wenig Zeit zum Träumen. Zum Glück war das beste Café der Stadt bereits ab 6 Uhr morgens geöffnet, und nach mehreren ‚hosszú kávé‘ (langer Kaffee, ungarische Bezeichnung für normalen Kaffee im Gegensatz zum üblichen Gift in Minitässchen) kehrte langsam aber sicher die benötigte Grundmenge an Kräften und Sinnen zurück. Also, auf ein Neues...

ms

Eingeladen waren die IDV-Mitglieder, deren Freunde und wie im Vorjahr auch all jene, die den Verein unterstützt hatten. Diesmal kamen sie auch: Kiskunmajsa's Bürgermeister András Ábrahám-Furus mit Sohn András, sowie die Direktorin des Majsaer Kulturhauses, Rita Vadkerti, und Bühnentechniker Tamás Bubori, der Mann für alles, wenn es um Bild und Ton geht! Und diesmal konnten sie allesamt mal die Fünfe gerade sein lassen und sich ausschließlich von dem reichen Angebot am Kuchen- und Salatbuffet sowie mehreren Sorten Grillfleisch, Frankfurter Würstchen und eigens importierten Rheingauer Weinen verwöhnen lassen. Der Bürgermeister interessierte sich für das Gelände und, am Windrad angekommen, startete sogleich eine Fachsimpelei über Bewässerungsmethoden und -techniken.

Enorm ist die Aufgabenfülle für ihn, da er neben seinem



öffentlichen Amt noch seinen eigenen Metallbau-Betrieb leitet, da beginnt der Tag deutlich früher und endet später als bei den meisten Arbeitnehmern. Beschwingt ging es am Tisch mit Rita Vadkerti-Tóth zu, immerhin gab es den ganzen Tag über einen „Blondinen-Überschuss“, und die saßen der Dunkelhaarigen ausgerechnet gegenüber

– so war es ein Leichtes mit Ironie und Witz für amüsante und ausgelassene Stimmung zu sorgen. Zu etwas späterer Stunde gesellte sich unsere Doris in die lustige Gesellschaft und brachte fünf ihrer äußerst kommunikativen Gäste mit, sodass bis spät abends nicht nur gegessen und getrunken, sondern auch viel geredet und gelacht wurde.

Über den Tag verteilt ist es mit etwa 20 Besuchern ein schönes Tanyafest geworden. Dennoch wäre eine größere Präsenz der IDV-Mitglieder erfreulich gewesen, denn nur weniger als die Hälfte der Eingeladenen war gekommen. Vielleicht klappt's ja im nächsten Jahr. Die Hoffnung stirbt zuletzt!

ms

## 2. Bodoglárer IDV Tanyafest

## Tausende beim Weinlesefest

KISKUNHALAS. Vor 37 Jahren gab es die „Halaser Weinlese-tage“ zum ersten Mal. Das Fest fand seitdem jährlich statt, wurde weiterentwickelt und immer wieder mit neuen Programmen gefüllt. Einmal bekamen die Volksprogramme, ein anderes Mal die Musik- oder Tanzgruppen der Partnerstädte, dann die ungarischen Traditionen eine besondere Betonung, um nur einige zu erwähnen.

An das diesjährige Fest wird man sich vermutlich wieder lange erinnern. Ein grandioses Programm erwartete die Zuschauer auf der Hauptbühne. Die Organisatoren konzentrierten sich dieses Jahr nicht nur auf den Freitag- und Samstagabend, sondern auch der Sonntag bekam ein neues Schlaglicht. Die Programme liefen an mehreren Plätzen: auf dem Hauptplatz, im Weinhof (Rathaus), im Zigeuner-Gemeindehaus, am Sóstó und im Städtischen Gemeindehaus (Kulturhaus).

Der Freitag startete mit dem traditionellen Laufwettbewerb und setzte sich fort mit Konzerten auf dem Hauptplatz. Mit dem Hauptkonzert des Freitagabends waren hauptsächlich die Jugendlichen angesprochen, der ungarische Rapper Deniz gab ein Konzert, das schon den Hauptplatz füllte. Nach seinem



**Szabó Ádám,  
Ziehharmonika-Spieler**

Konzert begann die Disco, man konnte fast bis zur Dämmerung durchtanzen.

Auf der Bühne des Weinhofs liefen ab 18 Uhr Volksmusik- und Volkstanz-Aufführungen. Schon am Freitagabend füllte sich der gemütliche Hof mit Gästen, die auch gleich die Weine der Umgebung kosten konnten.

Der Samstag begann mit Volksprogrammen am Vormittag und setzte sich um 13 Uhr mit dem traditionellen Umzug fort. Nach dem Folkloreprogramm bekam das ungarische Pop-Leben das Wort: die Konzerte von Szabó

Ádám und Margaret Island lockten noch mehr Besucher in die Stadt. Szabó Ádám gab sein Ziehharmonikakonzert von der Terrasse des Kinos aus. Nach Margaret Island kam das Konzert der beliebten Sängerin Ruzsa Magdi. Es ist nicht übertrieben, dass man so viele Leute auf dem Hauptplatz von Kiskunhalas noch nie gesehen hat. Die Sängerin hat den Halasern ihr Herz gegeben, mit so einem riesengroßen Erfolg hatte kaum jemand gerechnet. Nach ihrem Konzert begann der Straßenball mit der beliebten örtlichen Band Welcome, zu deren Musik man noch lange

erste Teil des Nachmittags war den Kindern und den Schulen, Eltern und Großeltern gewidmet. Auch „ein zweiter Umzug“, diesmal aus Verkehrsmitteln wie z.B. Traktoren, Oldmobiles und Oldi-Motorrädern, wurde gestartet. Am Sonntag hat man nicht mehr so lange durchgehalten. Das „Starprodukt“ des Tages betrat dann um 17 Uhr die Bühne. Für das Konzert der Pop-Sängerin Dér Heni interessierten sich wieder sehr viele.

Die drei Tage brachten wirklich viel Schwung in das Leben der Stadt. Tausende feierten mit und genossen die Programme, ein Riesenerfolg für die Organi-



**Ruzsa Magdi, Sängerin**

in der Nacht tanzte.

Während der Programme auf der Hauptbühne erwartete auch der Weinhof mit Konzerten und natürlich mit Weinen die Gäste, die an diesem Abend wieder zahlreich gekommen waren.

Der Sonntagvormittag und der

satoren. Ein Lob gebührt jedoch nicht nur den Organisatoren, sondern auch dem Wettergott, der beim ganzen Wochenende mit wunderschönem Sommerwetter mitgewirkt hat.

V.M.

## Winzerfest mit deutschem Bürgermeister

Reges Leben herrscht in Kiskőrös jeweils am ersten Septemberwochenende: Anlässlich des Winzerfestes kommen sowohl in- als auch ausländische Gäste in die Kleinstadt. Die dreitägige Veranstaltung wurde wie immer am ersten Nachmittag auf der Freilichtbühne eröffnet. Bei der Zeremonie wirkten auch die Bürgermeister der Partnergemeinden mit — sie hissten nacheinander ihre Stadtflaggen, unter ihnen Jürgen Pempel, der erste Mann von Stadtlengsfeld aus



Deutschland/Thüringen. Wie sein ungarischer Amtskollege

in seinem Grußwort betonte, kommt Herr Pempel sozusagen

„heim“ nach Kiskőrös. In seiner Amtszeit war er mehrmals dort und tut sehr viel für die Zusammenarbeit beider Orte. Dieses Mal hatte die deutsche Delegation besonders viel Zeit dem Kennenlernen der örtlichen slowakischen Tradition gewidmet.

Das Kiskőröser Winzerfest war voller Attraktionen und Sonnenschein — zur Freude der zahlreich anwesenden norwegischen, slowakischen und deutschen Touristen.

L.K.

## Der „Neue“ im Altenheim Kiskunmajsa

Um Verwechslungen zu vermeiden... damit ist kein neuer Bewohner, sondern der neue gebrauchte Rollstuhl ge-

liche Unterstützung nicht nur auf der Geraden, sondern insbesondere bei Steigungen oder Gefälle, da die motori-

Es folgte eine Hausbegehung des 2-stöckigen Gebäudes, das für etwa 100 Personen Unterkunft bietet. Neben den wenigen 2- und 3-Bett-Zimmern findet man dort überwiegend 4- bis 5-Bett-Zimmer vor. Die gut erreichbaren und behindertengerecht gestalteten sanitären Einrichtungen wurden vor etwa einem Jahr saniert und entsprechen gutem europäischem Standard. Wünschenswert wäre eine deutlich höhere Zahl an 2-Bett-Zimmern sowie mehr Tageslicht in allen Räumen, ebenso eine Grünanlage, die parkähnlich gestaltet den Menschen einen schönen Ausgang und Aufenthalt gewähren könnte. Aber wie so oft ist eben nicht für alles genügend Geld vorhanden. Die Institution unterhält au-

Im Gemeinschaftszimmer angekommen kam mir so gleich eine freundliche junge Dame entgegen und drückte mir einen herzlichen Kuss auf die Wange. Wenn das mal keine Begrüßung ist! Man fühlt sich wie in einer Großfamilie und Herr Gyuris ließ es sich nicht nehmen, mich noch zum Mittagessen im Hause einzuladen, so kamen wir auf du und du in weitere Gespräche. Seine dortige Position ist ihm quasi auf den Leib geschneidert, denn nach seiner täglichen Arbeit in der Tagesstätte kümmert er sich noch privat um etwa 150 bedürftige Familien in und um Kiskunmajsa. Ihm ist es auch zu verdanken, dass nicht wenige umliegende Lebensmittelgeschäfte unverkaufte Waren an die Organisation und die Menedekváros spen-



v.l. Mitarbeiterin Marti, Michael Schlieter, Leiterin Halász Sándorné und der „Neue“

meint, den unser IDV Mitglied Mathyschok bereits im Sommer dem Verein übergeben hatte. Ein Utensil zu einem Neuwert von umgerechnet etwa 1,5 Mio Forint! Und jetzt ist die Spende auch endlich an dem Ort, für den sie bestimmt war, dem Alten- und Pflegeheim „Orgona Református Egyesített Szociális Intézmény“ in Kiskunmajsa angekommen.

Von den Damen des Hauses, allen voran Leiterin Frau Halász Sándor mit Kollegin Marti wurde ich bereits sehnelichst erwartet, und da ich den Rollstuhl samt 44-seitiger Gebrauchsanleitung bereits im Gepäck hatte, wurde er gleich genauestens inspiziert. Die Besonderheit dieses Modells besteht in der abnehmbaren elektrohydraulischen Anfahrhilfe. Im Vergleich zum manuellen Betrieb bietet sie eine wesent-

liche Einheit das eingestellte Tempo eigenständig hält und eine manuelle Bremsung nicht erforderlich ist. Das ist nicht nur für die schiebende Person eine enorme Entlastung, sondern auch für den Sitzenden, wenn es sich um jemanden handelt, der aus eigener Kraft nicht fahren kann. Für den ersten, der in diesem Rollstuhl „chauffiert“ wird, hat der IDV außerdem ein IDV-T-Shirt samt Sonnenkappe für längere Spazierfahrten gespendet.

Mit der Institution wurde eine Vereinbarung geschlossen, die vorsieht, dass sich über einen Zeitraum von 5 Jahren Personen mit entsprechender Indikation diesen Rollstuhl kostenlos ausleihen dürfen, sofern sie Bürger von Kiskunmajsa bzw. den angeschlossenen Gemeinden sind, und natürlich sofern der Rollstuhl in der gewünschten Zeit verfügbar ist.



Michael Schlieter im Gespräch mit dem Leiter der Tagesstätte, Herrn László Gyuris

Ber dem Haupthaus noch ein weiteres in Szank mit einer Kapazität von ca. 30 Betten sowie eine vor einem Jahr neu errichtete Tagesstätte für Behinderte in Kiskunmajsa mit etwa 25 Plätzen. Auch dort bot sich die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Heimleiter, Herrn László Gyuris, das Objekt und seine Einrichtungen zu erkunden.

den. László ist bekennender Christ, und das merkt man nicht nur im Gespräch, man sieht es auch mit eigenen Augen. Zur Nachahmung dringend anempfohlen oder anders gesagt: es gibt nichts Gutes, außer man tut es! In diesem Sinne geht mein Appell auch an Sie, liebe Leserin, lieber Leser!

Ihr Michael Schlieter

## Europäischer Autofreier Tag 2016

Der Gedanke, einen Tag pro Jahr generell auf den Gebrauch des Autos zu verzichten, wird bereits von fast allen Staaten der Europäischen Union und darüber

reich Europas lehnen es generell ab, sich an autofreien Zonen zu beteiligen. Andere ziehen ringförmige Verkehrseinschränkungen um die Altstädte vor wie z. B.



hinaus von den meisten Kommunen und Städten unterstützt. Tausende Gemeinden in Deutschland, hunderte in der Schweiz und in Österreich und ebenso in anderen Ländern hatten entsprechende Aufrufe erlassen. Viele Städte und Orte sperrten ihre Zentren für die Dauer dieses Tages für

Wien. Die inneren Bereiche vieler Städte werden jedoch zumindest für einige Stunden autofrei gehalten und nur die Hauptverkehrsrouten teilweise „den Autofahrern überlassen“.

Kiskunhalas beteiligte sich ebenfalls am Autofreien Tag mit einem Event auf dem Hauptplatz mit vielen gesun-



Foto: Bakos László

### Hauptplatz Kiskunhalas

den gesamten motorisierten Verkehr.

Einige Stadtverwaltungen im deutschsprachigen Be-

den und unterhaltsamen Angeboten für Kind und Kegel sowie einer Fahrradrallye für die Sportlichen. **ist**

## Bienensperre im Raum Kiskunhalas

Eine ernsthafte Bienenkrankheit hat im Raum Kiskunhalas um sich gegriffen. Der Haupttierarzt des Kreises



verordnete daher eine Sperre ab 8. September, die neben Kiskunhalas auch Pirtó, Kunfehértó und Harkakötöny betrifft. Während der Sperre ist es verboten, aus diesem und in diesen Raum Bienenvölker zu transportieren. Noch ist unklar, wie lange die Sperre bestehen bleiben muss. Die Lage wird wegen des nahen-

den Winters und der damit einhergehenden Winterruhe der Bienen noch schwieriger, da die Bienenvölker zu dieser Zeit durch den Imker auf den Winter vorbereitet werden müssen. Wahrscheinlich ist die Mehrheit der Bienstöcke schon zu Hause, diejenigen jedoch, die aus weiter entferntem „Weideland“ noch nicht heimgekehrt sind, müssen außerhalb des Sperrbezirks warten. Der Halaser Imkerverein (Halas és Környéke Méhészeri Egyesület) bittet um Beachtung und die Einhaltung der obligatorischen Untersuchungen. Der Verein feiert dieses Jahr im Oktober übrigens sein 10-jähriges Jubiläum.

V.M.

## Es ist wieder soweit: Zeitumstellung

Am Sonntag, 30. Oktober 2016, beginnt sie wieder, die Winterzeit (Normalzeit). Dies beschert uns eine ganze Stunde mehr Schlaf, womit auch die jährlich wiederkehrende Frage – werden die Uhren nun vor- oder zurückgestellt – beantwortet ist.



Sommerzeit ==> Winterzeit  
30.10.2016

Stellen Sie Ihre Uhren in der Nacht von Samstag, 29.10., auf Sonntag, 30.10., früh von 3 Uhr auf 2 Uhr ZURÜCK, und nutzen Sie die zusätzlich gewonnene Stunde für etwas Schönes... **ist**

### Sie haben Ihren Pavillon (noch) nicht bekommen?

Die jeweils aktuelle Ausgabe des Pavillon finden Sie als PDF-Datei auf der Homepage des Kiskunhalaser Tierheims. Ganz unten auf der Startseite, in dem Kasten „LINKS“, werden Sie fündig.  
<http://halasi-tierheim.repage6.de>

## Tierheim Kiskunhalas

Kiskunhalas, Szegedi út

geöffnet: täglich 9 - 12 Uhr,  
samstags geschlossen.

+36/20 992 3428

[www.halasi-tierheim.repage6.de](http://www.halasi-tierheim.repage6.de)



## Ein besonderes Fest in der Synagoge

KISKUNHALAS. Eine Sensation könnte man es nennen, wenn in einer provinziellen Synagoge in Ungarn etwas Besonderes geschieht. In der Reihe der Gedenkfeiern, der Märtyrer-Erinnerungen und der eventuellen Konzerte zählt es wirklich zu den Seltenheiten, wenn in einer kleineren Stadt darüber hinaus noch „etwas“ stattfindet.

Kiskunhalas gehört zu den Ausnahmen: die hiesige Synagoge hat ihre sakrale Bedeutung nie verloren. Das ist auch der Tatsache zu verdanken, dass nach dem Zweiten Weltkrieg relativ viele Mitglieder der ehemals 800 Seelen zählenden Gemeinschaft heimkehren konnten.

Dann folgten die traurigen Jahrzehnte des Kommunismus: Hunderte verließen die Stadt und das Land in Richtung Israel. Aber das religiöse Leben brach nicht ab – dank des jeweiligen Vorstandes der Glaubensgemeinschaft. Sie hat auch heute noch einen eigenen Rabbiner. Die Feste und Gedenktage wie Purim, Rosch ha-schana (Neujahr), Pessach, Chanukka usw. werden jedes Jahr gewissenhaft eingehalten.

Anfang September kam es zu einem besonderen Ereignis in der Synagoge. Ein Junge vollendete sein 13. Lebensjahr. Dies ist ein Meilenstein im Leben eines religiösen Juden – ebenso wie die Konfirmation oder die Firmung bei den Christen. In diesem Alter



findet die Bar Mitzwa statt, die aus einer öffentlichen Prüfung und dem Glaubensbekenntnis besteht. Rafael Ritter eignete sich mit Hilfe seiner Eltern und des Rabbiners die Lehren seiner Religion an. Am vorangehenden Tag vor der Bar Mitzwa legte er die vorgeschriebenen Kleidungsstücke zum täglichen Gebet eines Mannes an: die erste Tefilin, den Gebets-

riemen (jiddisch-ungarisch: „Tfilin legolás“). Die kleinen Quadrate und die Riemen symbolisieren die Verbindung mit Gott. Nicht nur der junge Rafael, sondern auch die anderen männlichen Mitglieder der Gemeinde trugen dieses Zeugnis ihres Glaubens, so wurde der Gottesdienst gefeiert. Rafael durfte zum ersten Mal die Tora-Rollen aus dem Schrank

holen und dem Rabbiner, Tamás Róna, übergeben. Dies ist immer die Aufgabe der Männer.

Der Landeshauptrabbiner, Dr. Robert Fröhlich, predigte über den Segen und den Misserfolg der Ausübung der jüdischen Religion in einer Provinzstadt. Segen, denn man ist Inhaber zahlreicher Werte. Aber man wird auch von Misserfolgen begleitet, denn es gibt viele, die diese Religion nicht verstehen und viele negative Stereotypen betonen. Deshalb muss man der Aufklärung der Bevölkerung viel Kraft opfern und darf bei Misserfolgen nicht mutlos werden.

Am Ende der gut bestandenen Prüfung wurde Rafael mit Bonbons beworfen, damit sein Leben in der Zukunft immer süß sei.

Das ungarische Judentum schrumpfte im Laufe des zweiten Weltkrieges erheblich zusammen, doch trotz der Zwangsarbeit an den Frontlinien und der Verschleppung in die KZ-s konnten Hunderttausende überleben. Das wieder beginnende religiöse Leben wurde durch mehrere Faktoren gehemmt. In erster Linie ist der kommunistische Staat hierher zu zählen. Wer religiös war, wurde vom atheistischen Staat unterdrückt, manchmal sogar auf juristischen Weg verurteilt. Ein anderes Merkmal dieses Systems ist, dass man unter den kommunistischen Parteifunktionären hauptsächlich ärmere Juden fand, die einen gesellschaftlichen Fortschritt durch diesen Wechsel erwartet hatten. Juden, deren Betriebe, Läden und andere Unternehmen in den 1940-er Jahren verstaatlicht wurden, haben ihre Existenz verloren. Sie hatten gehofft, in den USA oder dem neu gegründeten Israel eine bessere Zukunft zu finden. So haben sie das Land in den Nachkriegsjahren – manchmal nicht ohne Risiko – verlassen. Diese Tendenz setzt sich auch heutzutage fort, obwohl auch viele (ehemals ungarische) Juden als Unternehmer nach Ungarn zurückkommen. Dieser Zuwanderung und der Unterstützung einiger internationaler Stiftungen ist es zu verdanken, dass die jüdische Kultur in Ungarn, hauptsächlich in der Hauptstadt, eine neue Blütezeit erlebt. Neben Schulen und Kindergärten erscheinen Kulturzentren, Ensembles und Musikgruppen. Diese haben eine positive Auswirkung auch auf das religiöse Leben.

L.K.

## Dies und Das - kurz notiert

### Heute: Wie schreibt man i-Mehl?

So wie oben jedenfalls nicht, es sei denn, SIE hätten die neue Backmischung für einen Schnellkuchen erfunden nach dem Motto „nur mit unserem einzigartigen, gesunden, betonfreien neuen i-Mehl zu backen (noch 32 Eier zufügen). Ihr Überlebensmittelladen.“

In der Tat tummeln sich aber überall viele Schreibvarianten des Begriffs für die elektronische Post, z.B. eMail, email, e-Mail, e-mail, E-Mail. Und obwohl ursprünglich kein deutsches Wort hat es doch gemäß Duden im Deutschen nur eine korrekte Schreibweise: E-Mail ist die einzig richtige. Und es heißt „die“ E-Mail, nicht „das“.

Wenn Sie nun genug haben von unserer Besserwisseri,

werfen Sie einfach alles in den Emaileimer.

Das ist übrigens ein emaillierter (mit zwei „L“!) Eimer aus Metall, der locker auch i-Mehl aufnimmt, falls der obige Kuchen schiefliegt. Oder dachten Sie ernsthaft, es gäbe einen E-Mail-Eimer? Ähm... warum eigentlich nicht? Oder wenigstens so ähnlich. Ein spezieller Emaileimer nur für E-Mails wäre dann ein E-Mail-Emaileimer.

Blicken Sie noch durch? Wenn nicht, schicken Sie uns einfach eine E-Mail (mit oder ohne Eimer), wir klären Sie gern umfassend auf.



ist

## Veranstaltungen im Mai 2016 im Bezirk Bács-Kiskun und Umgebung

zusammengestellt von Lajos Káposzta

Alle Rechte auf Programmänderungen vorbehalten. Bitte erkundigen Sie sich vor dem Besuch der Veranstaltung telefonisch oder per Mail beim Veranstalter!

### Freitag, 07., und Samstag, 08. Oktober, Kiskunhalas

Kartoffelfest in der Sóstó Csárda. Viele interessante Fachvorträge über Pflanzenschutz, Kartoffelsorten, Ausstellung von Kartoffelsorten u.v.m. Am Samstag, 10 Uhr, Beginn des großen Wettbewerbs im „Paprikás-Krumpli-Kochen“. Ab 12 Uhr kann probiert werden.

Kostenloser Eintritt für Besucher. Aussteller müssen sich registrieren bei Bács Gazda-Coop Kft., 6400 Kiskunhalas, Harangos tér 9., Telefon: +36 77 429433, E-Mail: bacs-gazdacoopkft@gmail.com

### Sonntag, 09. Oktober, Lajosmizse

Winzerfest in der „Öreg Tanyacsárda“. Um 11 Uhr wird Most gekeltert, das Mittagessen besteht aus Bauernspeisen, zu denen die Weine gut passen. Eine Zigeunerkapelle sorgt für gute Stimmung. Am Nachmittag: Kutschenfahrt, Kinderprogramme, Pferdeschau, Souvenirs.

Am 15. und 16. sowie vom 21. bis 23. Oktober ebenda Fischtage.

Mehr Info: <http://www.tanyacsarda.hu>, +36 76 356010, +36 76 356166

### Samstag, 15. Oktober, Kecskemét

Die berühmte ungarische Rockband der 1980/90-er Jahre namens „Edda Művek“ gibt ein Konzert in der Sporthalle „Messzi István Sportcsarnok“ (Kecskemét, Olimpia u. 1/a). Titel des Konzerts: „Ez a Föld a Miénk! – Dieses Land gehört uns!“ Beginn: 19 Uhr, Eintritt: 3.500 Ft, Vorgruppe: Band „Pataky Művek“.

### Samstag, 22. Oktober, Kiskunhalas

„Beatlestreffen“ im Tiszti Klub, Petőfi utca 7. Ausstellung, Blackbirdsband, Retro Musik, Nostalgieschlager, Beginn: 18 Uhr, Eintritt: 2500 Ft.

### Sonntag, 23. Oktober, Nationalfeiertag

Erinnerung an den landesweiten Aufstand gegen den Kommunismus 1956. Dieses Jahr wird das 60-jährige Jubiläum begangen. Es ist empfehlenswert, die Gedenkstätte und das Museum in Kiskunmajsa, Marispuszta tanya 244, zu besuchen (Landstraße Richtung Köpöc, ehemaliges Schulgebäude auf der linken Seite). Der Begründer dieser Ausstellung war ein Budapester Freiheitskämpfer, Gergely Pongrácz, der in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden war.

## Transporte aller Art nach Ungarn

Aus deutschsprachigem Raum (A-CH-D)  
im Kastenwagen, Zuladung ca. 1 Tonne  
bzw. 10 cbm. Ab Raum München-Salzburg.

Mobil: +49(0)171 4261681

Tel.: +49(0)8071 5243660

Fax: +49(0)8071 5972450



### Patchwork Klub

Fertigen Sie Ihre Wohnungsdekoration eigenhändig an!

Es ist bestimmt bei vielen Pavillonlesern eine beliebte Freizeitbeschäftigung, Patchwork-Bilder herzustellen. Im Kecskeméti Hírös Agóra Kulturzentrum (Művelődési Központ, Deák tér) beginnt ein Lehrgang für Anfänger. Am 8. und 22. Oktober sowie am 5. November erwartet Frau Juhász Zoltán die Interessenten. Teilnahmegebühr: 12.000 Ft. Es ist empfehlenswert, eigene Mittel mitzubringen, aber Einheitspakete sind auch an Ort und Stelle zu kaufen. Die Kurse dauern jeweils von 9 bis 13 Uhr.

Mehr Info: [krisztina.labanczne@hirosagora.hu](mailto:krisztina.labanczne@hirosagora.hu)

### Advent in Wien



Es ist geplant, in der Adventszeit einen Tagesausflug nach Wien zu organisieren. Am ersten Dezemberwochenende soll ein Bus mit deutschen und ungarischen Teilnehmern von Soltvadkert nach Wien starten.

#### Geplantes Programm:

Abfahrt in den frühen Morgenstunden. Unterwegs Besichtigung einer Burg. In Wien Stadtführung. Mittagessen in einem Schnellimbiss nach eigener Wahl. Extra: Museum Hundertwasserhaus. Dann Besuch des Adventsmarktes. Rückfahrt gegen 19 Uhr.

Für die zweisprachige Betreuung und Führung sorgt Lajos Káposzta.

Teilnahmegebühr etwa 33 € /Person, die die Fahrt-, Park-, Reiseleiterkosten beinhaltet und hoffentlich auch den Eintritt in ein Museum.

Info und Anmeldung: [kaposztalajos@gmail.com](mailto:kaposztalajos@gmail.com),  
+36 20 9466727.

### Lavendelfarm in Bugac

Einladung zu einem Vortrag beim IDV-  
Stammtisch am  
Montag, 10. Oktober, 19 Uhr.



Ágnes Barr wird im Rahmen des Vortrags ihre Lavendelplantage mit einer Beamerpräsentation vorstellen. Sie wird Gewürzlavendel aus der Puszta zeigen (mit Duftprobe) und weitere Lavendelprodukte zum Kosten präsentieren wie Marmelade, Tee, Saft...

Im anschließenden Gespräch können die Gäste ihre Fragen loswerden, die im Zusammenhang mit Lavendel noch übrig sind.

Live-Übersetzung: Lajos Káposzta



**SCHMUNZELECKE**



Das naive Fräulein kommt zum Frauenarzt und lässt sich untersuchen. „Der Test hat ergeben, dass Sie schwanger sind,“ meint der Arzt. „Alles deutet daraufhin, dass Sie Zwillinge bekommen werden.“ „Unmöglich, Herr Doktor!“ protestiert sie. „Ich war noch nie in meinem Leben mit zwei Männern zusammen!“

Beschwerde beim Autohändler: „Der Wagen verliert Wasser und eine Menge Öl.“ Der Verkäufer: „Aber ich sagte Ihnen doch, dass das Auto ein Auslaufmodell ist!“

Ein Mann sitzt im Gefängnis, weil er mit vier Frauen gleichzeitig verheiratet war. Fragt ein Zellengenosse: „Biste zur Strafe hier – oder zur Erholung?“

Eine blonde, Superhübsche probiert in einem Juweliergeschäft Armreifen, Ringe, Ketten, dass es nur so funkelt, während ihr Begleiter nervös in seinen Taschen herum sucht. Plötzlich sagt sie zum Verkäufer: „Ich komme ein anderes Mal wieder. Mein Mann kann im Augenblick seine Waffe nicht finden!“

Kommt ein Mann in die Bücherei und fragt die Verkäuferin: „Wo finde ich bitte das Buch ‚Der Mann – der Herr im Hause‘?“ Darauf die Verkäuferin: „Da müssen Sie mal in der Märchenabteilung nachfragen!“

Jeden Samstag vor der Lottoziehung sitzt Horst vor dem Fernseher und fleht: „Oh, Gott, lass mich gewinnen, nur dieses eine Mal gib mir sechs Richtige.“ Das Spiel wiederholt sich jahrelang jeden Samstag, immer wieder fleht Horst den lieben Gott an, er möge sich erbarmen. Nach 10 Jahren kann Gott dieses Elend nicht mehr hören und schnauzt Horst an: „Horst, bitte gib mir eine Chance, kauf Dir endlich einen Lottoschein!“

## IMPRESSUM

### Redaktion Pavillon

Chefredakteurin: Viktória Molnár, 70/391-0469

E-Mail: info@pavillon.hu

Redaktionsmitglieder: Lajos Káposzta,

Ines Stefan, Dr. Árpád Schindler

Verantwortlicher Herausgeber: Radix Kft. 6400 Kiskunhalas,  
Dékány Árpád u. 11.

Mitherausgeber: Deutsche Minderheitenselbstverwaltung Kiskunhalas  
und Internationaler Deutschsprachiger Verein Bezirk Bács-Kiskun

Druck: Kópia Nyomdaipari Kft.



## Deutsche Bühne Ungarn HU-7100 Szekszárd, Garay tér 4. Spielplan Oktober 2016

Tel.: +36/74 316 533; Fax: +36/74 316 725

E-Mail: info@dbu.hu; Homepage: www.dbu.hu

Rechte zur Programmänderung bleiben dem Theater vorbehalten!

Mittwoch	5. Okt.	15.00	<b>PREMIERE</b> Welche Droge passt zu mir?	DBU
Mittwoch	12. Okt.	12.00	Beatles an Board	SZENTENDRE
Donnerstag	13. Okt.	17.00	Beatles an Board	DBU
Montag	24. Okt.	18.00	Beatles an Board	DBU
Dienstag	25. Okt.	12.00 18.00	Nathan der Weise	DBU
Mittwoch	26. Okt.	16.00	Nathan der Weise	DBU
Donnerstag	27. Okt.	18.00	Nathan der Weise	BUDAPEST KLEBELSBERG KULTURKÚRIA

Die Weinstube der Pension Knáb empfiehlt:

### Weinprobe im wunderschönen Kellerdorf Nadwar

- Nach Ankunft am  
Nachmittag Besichtigung  
des Weinmuseums

- Weinprobe mit Weinen  
aus der Hajós-Baja Wein-  
region in der Weinstube  
der Pension Knáb

- Schnaps vor dem  
Abendessen

- Abendessen in der Weinstube der Pension Knáb

- Nach dem Abendessen: fröhliches Beisammensein mit  
Live-Musik (Gage für die Musiker im Preis erhalten)

- Unterkunft im Doppelzimmer mit Frühstück

Preis des Angebots:

Unter 20 Personen Einzelangebot auf Anfrage, ab 20  
Personen 12.900 Ft/Person.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Pension Knáb

H-6345 Nemesnáduvvar, Széchenyi u.25

Tel.: +36 79 478 466

www.knabpanzio.hu • info@knabpanzio.  
hu • www.facebook.com/knabp

## Berliner Straßenmode - Was trägt man an der Spree?

Berlin (IMH) - Berlin ist nicht gleich Berlin. Die deutsche Hauptstadt ist überall anders. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charakter - auch in puncto Mode. Wer Damen in teurer eleganter Marken-Kleidung international bekannter Designer sehen möchte, sucht am besten in Charlottenburg auf dem Ku'damm und rund um den Savignyplatz oder in Berlin-Mitte auf der Friedrichstraße sowie dem angrenzenden Gendarmenmarkt.

Gehobener individueller Schick junger aufstrebender

Modeschöpfer mit außergewöhnlichen Kombinationen und Schnitten, der ohne angeberisches Bling-Bling auskommt, ist am ehesten im Norden von Mitte wie auch im benachbarten Prenzlauer Berg zu beobachten. In Mitte hat sich die Neue Schönhauser Straße zu einer Mode-meile entwickelt. Dort und in der Umgebung begegnet man interessant gekleideten Menschen auf Schritt und Tritt - darunter vielen Hipstern bzw. solchen, die sich dafür halten. Auf der Schönhauser Allee und der abzweigenden

Kastanienallee zeigen sich gerne die modischen Einwohner vom Prenzlauer Berg. Nicht selten sind es trendbewusste junge Mütter mit gut gefüllten Geldbeuteln.

Friedrichshain, Kreuzberg und Nord-Neukölln sind das Zuhause vieler Studenten und das Zentrum der Berliner Alternativkultur. Dementsprechend sieht man dort - zum Beispiel rund um den Boxhagener Platz, in der Bergmannstraße, der Oranienstraße, am Landwehrkanal oder in der Weserstraße - oft jun-

ge Leute in günstigen, aber spannenden und skurrilen Kreationen. Einige haben ihre Klamotten selbst geschneidert oder aus gebrauchten Kleidungsstücken einfallreiche neue Eleganz geschaffen.

Bilder der vielseitigen Berliner Straßenmode zeigt der Modeblog [www.schickaa.com](http://www.schickaa.com). Er ist der einzige, der sich ganz auf dieses Thema spezialisiert hat und tatsächlich Fotos von normalen Hauptstadtbewohnern zeigt.

Quelle: [www.medienhilfe.org](http://www.medienhilfe.org)

## Ultraschall- oder Handzahnbürste?

Zahnärzte benutzen den Ultraschall seit Jahren zur professionellen Zahnreinigung und Vorbeugung. Jetzt ist diese professionelle Technologie auch zu Hause täglich erreichbar. Als Zusatz bietet der Ultraschall eine vorbeugende Wirkung, die bisher nicht bekannt war und auch heilend wirkt. Die Ultraschall-Zahnbürste ist ideal auch während der Reise, sie kann bis zu 2,5 Stunden arbeiten.

### Vorteile der Ultraschallzahnbürste:

- \* Sie hilft bei Zahnfleischbluten
- \* Entfernt die Plaque
- \* Behebt unangenehmen Mundgeruch
- \* Schützt vor Zahnbetterkrankungen (Parodontitis)
- \* Schafft strahlend weiße Zähne und gesundes Zahnfleisch
- \* Zerstört Keime und Bakterien
- \* Putzt ohne Bewegung und Druck

### Wir stellen die Zahnbürste von MEGASONEX® vor.



Stellen Sie sich eine Zahnbürste vor, die pro Minute 96 Millionen Bewegungen macht, jedoch gehört sie mit ihrer diskreten Vibration zu den schonendsten Zahnpflegemitteln. Stellen sie sich eine Zahnbürste vor, die die Frequenz des 1,6 Megahertz Ultraschallbereiches mit den traditionellen Vibrationen kombiniert und dadurch eine Putzwirkung erreicht, die nirgendwo anders zu finden ist. Stellen Sie sich eine Zahnbürste vor, die so geplant wurde, als ob sie die Verlängerung ihrer Hand wäre, mit der auch das Putzen der schwieriger erreichbaren Zähne zum Kinderspiel wird. Stellen Sie sich eine Zahnbürste mit hervorragender Qualität vor, deren technische Lösungen seit Jahren vor denen der Mitbewerber liegen.

Was kann die MEGASONEX Premium Ultraschall Zahnbürste?

- \* mit ihren 1,6 Millionen Ultraschall-Stößen pro Sekunde (96 Millionen pro Minute) vernichtet sie die Bakterienketten, den Belag, die Plaque und verhindert so die Entwicklung und den Aufbau von Zahnstein (es lohnt sich, vor Anwendung den alten harten Zahnstein vom Zahnarzt entfernen zu lassen)
- \* während der Anwendung ist es nicht nötig, die Zähne intensiv zu Scheuern, deswegen ist sie besonders schonend zum Zahnschmelz. Die Aufgabe der Bürstenborsten und der Zahnpasta ist, die schon abgetrennten Stoffe vom Zahn abzuwischen und nicht das Scheuern des Zahnschmelzes.
- \* durch die Schallwellen wirkt sie auch zwischen den Zähnen und unter dem Zahnfleisch und im Zahnbett antibakteriell, sie verringert dadurch die Gefahr der Entzündungsbildung und der Zahnfleischblutung sowie die Entwicklung von Parodontose.
- \* Unverzichtbar ist sie im Fall von Zahnplomben, Kronen, Brücken, Implantaten, Schalen und Zahnspangen.
- \* Durch ihr völlig lautloses Arbeiten ist ihre Verwendung diskret, man kann sie überall mit hinnehmen.

Die MEGASONEX Premium Ultraschall Zahnbürste ist mit nichts vergleichbar an Gründlichkeit und Schonung, sie achtet auf die Sauberkeit und Gesundheit Ihres Zahnfleisches und Ihrer Zähne. Durch die Wechselbarkeit des Bürstenkopfes können auch Ihre Lieben die Vorteile dieses vollständigen Schutzes genießen.

**[www.schindlerdr.hu](http://www.schindlerdr.hu)**  
**H-6400 Kiskunhalas, Dékányi Árpád utca 11.**  
**Telefon: +36 77 522 222, Fax: +36 77 522 222**  
**E-Mail: [radix@schindlerdr.hu](mailto:radix@schindlerdr.hu)**

## Hätten Sie's gewusst?

Die Frage lautet: was haben Michael Schumacher und Michael Schlieter - außer dem Vornamen - gemeinsam? Selbst Günther Jauch hätte da ein Problem, denn der eine ist berühmt in der ganzen Welt, der andere nur in Kiskunmajsa. Und doch verbindet sie etwas: die Leidenschaft für Rennen und für's Gewinnen! Nur, dass der eine in Formel 1 fährt und der andere Formel Csettegö.

Der eine benötigt mit Geschwindigkeiten über 300km/h etwa eine Stunde, der andere nur knapp 3 Minuten um den Sieg zu

erringen. Der eine erhält horrende Geldsummen für den Sieg und der andere eine genügsame Ziege. Immense Summen werden durch Fernsehübertragung, Benzin, Bier und Champagner in Strömen ausgegeben, andernorts freut sich eine kleine Hundertschaft über den Mief der katalysatorfreien Stinker und applaudiert bei einem Glas Palinka - einfach super umweltfreundlich!



Und beide sind - und das wäre die Antwort gewesen - seit Jahren unangefochtene Meister ihrer Klasse! Wobei diesmal noch eine zusätzliche Hürde für die Teilnehmer der Csettegö-Rallye im Rahmen des diesjährigen Erntedank- und Weinlesefestes in Kiskunmajsa eingeführt wurde: Eine offene Kanne mit Wasser

wurde zu Beginn des Parcours in jedes Fahrzeug gestellt, und nach Überfahren der Ziellinie musste das Gefäß noch stehen und Wasser drin sein! Das sollen Vettel & Co erstmal nachmachen. Und jetzt ist hoffentlich jedem klar, wer der wahre Gewinner ist! Es darf gelacht werden...

ms

## 150 Jahre Sóstó Csárda in Kiskunhalas



Am nördlichen Ausgang der Stadt, in malerischer Umgebung befindet sich die Sóstó Csárda und ihr Motel- und Camping-Komplex.

In der denkmalgeschützten Csárda haben unsere Gäste Gelegenheit, die original-ungarische Küche kennen und lieben zu lernen. Neben dem typisch ungarischen Speisenangebot können sie sich aber auch mit Fischgerichten, Grillspezialitäten vom Holzkohlegrill, leckeren Ofengerichten und Saisonangeboten verwöhnen lassen.

Unser besonderes Highlight: dabei sein und zuschauen, wie der Braten zu seiner verzehrfähigen Gestalt findet.

Der Gastraum der Csárda bietet Platz für 80 Gäste. Unser klimatisierter, freundlicher Clubraum gewährt weiteren 30 Besuchern Platz zum Essen und miteinander Reden - auf Wunsch hinter verschlossenen Türen. Das Veranstaltungshaus ist eine beliebte Örtlichkeit



für Hochzeiten oder andere große Zusammenkünfte. Hier können bis zu 290 Gäste gemeinsam feiern. An das frühere Csárdaleben erinnern Nutzgegenstände vergangener Zeiten und die Tischdecken im traditionellen Blaudruck. Der Innenhof im Schatten alter Bäume - im heißen Sommer ein ganz besonders beliebter Ort - wird durch die zauberhaften bunten Blütenpflanzen und den hohen weißen Backofen noch stimmungsvoller. Die Kleinsten können sich auf dem Spielplatz und beim Streichelzoo vergnügen.

Die Motelzimmer sind bequem eingerichtet, mit Dusche und TV versehen und stehen ganzjährig zur Verfügung. Für Zwei- oder Dreibettzimmer Zusatzbetten auf Wunsch. Möglichkeit zum Parken auch direkt vor den Zimmern. Die Rezeption ist 24 Stunden besetzt, der Zugang zum gesamten Gelände durch eine Schranke gesichert. Campingmöglichkeit auf dem Motelgelände.

Der Tennisplatz steht unseren Hausgästen kostenlos zur Verfügung. Eine ausgezeichnete Angelmöglichkeit bietet der Sóstó (Salzsee), direkt gegenüber der Csárda.

**Wir heißen Sie bei uns herzlich willkommen!**

**Kiskunhalas Sóstó Fürdő Idegfoglalmi kft.**

**H-6400 Kiskunhalas, Kőrösi út 28. • Tel: (+36)77/521-402 Fax: (+36)77/521-403**

## Zu verkaufen: Wohnhaus in Kiskunmajsa



Nagelneues Wohnhaus für mehrere Generationen oder Gastfamilien. Modernste Einrichtung und Haushaltstechnik, möbliert, liegt in einer stillen Gasse des Villenviertels von Kiskunmajsa (Gyöngyvirág u. 4), 400 m vom Thermalbad entfernt.

360 qm umbauter Raum davon 40 qm hintere Terrasse, 90 qm isolierter Kellerraum für Party-Zone, 200 qm Garten.

Räume im Erdgeschoss und im ersten Stock: je ein Wohnzimmer mit Küche, je 2 Schlafzimmer mit Badezimmer. Alarmanlage, Internet, Fernseher.

Info: +36 30 9688186 (Ungarisch),  
+36 20 9466727 (Deutsch)

## TRAUMGUT MIT 2 WOHNHÄUSERN IN SÜDUNGARN FÜR 29 900 EUR

Knapp 1 Hektar  
in einem Stück:

- Obstgarten mit 35 tragenden Obstbäumen aller Sorten
- Laubwald
- Parkanlage mit Weinlaube
- Küchengarten
- Ackerland



1 Wohnhaus mit Zentralheizung + Kachelofen, 83 qm, 3 Zimmer, Halle, Küche, Speisekammer, Bad mit Dusche und WC + extra Toilette, Garage, Pergola, 2 Terrassen

Kleines Wohnhaus mit Holzöfen, 55 qm, 2 Zimmer, Küche, Bad mit Wanne und WC, Garage

Info: +36 30 6193528  
(Deutsch, Englisch, Französisch, Ungarisch)

## Forschung und Entwicklung bei Schindler Dent

MODERNE DIAGNOSTIK - DIGITALE ZAHNMEDIZIN

In der Zahnarztpraxis Dr. Schindler Dent wird seit Jahren unter schnellstmöglichem Einsatz der jeweils modernsten Technologien gearbeitet. Unser vordringliches Ziel ist die ständige Weiterentwicklung zahnärztlicher und diagnostischer Mittel, die die fachliche Arbeit unterstützen und insbesondere der Bequemlichkeit des Patienten dienen – mit einer deutlichen Verminderung der Behandlungsdauer (digitales Panoramaröntgen, zahnärztliche CT, Laser). Die Anwendung modernster Materialien ist eines unserer vordringlichen Ziele, denn die metallfreien, also Zirkon-Keramik Kronen und Zahnersätze sind nicht nur ästhetischer, sondern bedeuten darüber hinaus auch eine gesundheitsbewusstere Lösung für den Patienten.

ZIRKON KRONEN, BEREITS VOR ORT - DIGITALE ZAHNTECHNIK

Auch eine neue Entwicklungsrichtung bei Schindler Dent ist das zahntechnische Labor und das dazu gehörende Fräszentrum. Wir arbeiten mit der modernsten Schleif- und Fräseinrichtung, die an Genauigkeit und Präzision unübertroffen ist. Mit unserem Konzept „alles unter einem Dach“ bieten wir unseren Patienten raschere Lösungen, da Zahnarztpraxis, Fräszentrum und Dentallabor Hand in Hand arbeiten. In der Praxis bedeutet dies, dass wir eine neue Prothese in nur 3 bis 5 Tagen fertig stellen können.



SELBST ENTWICKELTES IMPLANTAT-SYSTEM

Die Radix Kft. betreibt neben den Entwicklungen fernerhin eine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich der zahnmedizinischen Implantologie. Gemeinsam mit der Materialwissenschaftlichen und Technologischen Fakultät der Budapester Technischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Universität forschen wir an den geometrischen und oberflächlichen Eigenheiten der zahnärztlichen Implantate. Mit der Gesichts-, Kiefer- und Mundchirurgischen Klinik der Szegeder Universität arbeiten wir an der Lösung komplex implantologischer Fälle zusammen. Eine Bereicherung ist unser selbstentwickeltes und produziertes Implantat, zu dem wir eine umfassende zahntechnische Dienstleistung anbieten.



**Schindler Dent – RADIX Kft.**  
H-6400 Kiskunhalas, Dékányi Árpád u. 11.

+36 77 522 222 [www.schindlerdr.hu](http://www.schindlerdr.hu)